

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 104. Ratssitzung vom 21. Dezember 2011

2146. 2011/477

**Postulat von Simone Brander (SP) und 63 Mitunterzeichnenden vom 07.12.2011:
Realisierung von Kaphaltestellen und einem Tempo 30-Regime im ganzen
QUARZ-Bereich Nordbrücke unter vorläufiger Beibehaltung der heutigen Oberflä-
chengestaltung der Nordbrücke**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsde-
partements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdeparte-
ments Stellung.

Wortmeldung siehe Antrag 149 (104. Sitzung, Beschluss-Nr. 2094/2011).

***Simone Brander (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2087/2011): Als im Winter 2010 das Strassenprojekt Nordbrücke auflag, kamen aus Wipkingen zahlreiche Einsprachen von Verkehrsorganisationen, politischen Parteien, aber auch von Anwohnerinnen und Anwohnern und dem Quartierverein sowie dem Gewerbe. Die Strasse soll verbreitert und das Trottoir verschmälert werden. Dies, obwohl die Nordbrücke im Verkehrsrichtplan als Fussgängerbereich festgelegt ist und ein entsprechendes verbindliches Objektblatt existiert, das Massnahmen zur Aufwertung für Fussgängerinnen und Fussgänger im Quartierzentrum Nordbrücke vorsieht. Das Vorhaben des Stadtrats, die Brücke für Autos auszubauen, widerspricht deshalb ganz klar den geltenden Planungsgrundlagen. Im Frühling 2011 wurde eine Petition mit der Forderung nach Tempo 30 auf der Nordbrücke eingereicht. In der Petition wehrt man sich auch gegen die Verschmälierung der Trottoirs. Die Antwort des Stadtrats ist immer noch ausstehend. Inzwischen initiierte das TED jedoch ein Verfahren zur Umgestaltung des Röschibachplatzes. Eine gute Idee – doch es mutet seltsam an, wenn in der Nähe gleichzeitig ein anderes Projekt geplant ist, mit dem das Quartier nicht einverstanden ist. Der einzige Weg, inhaltlich etwas zu erreichen, führt über das Budget. Der Kürzungsantrag im Budget und das Postulat sollen dazu beitragen, dass das TED die Aufwertung des Quartierzentrums Nordbrücke endlich angeht. Sollte die Nordbrücke ersetzt werden, wünschen wir sie uns so, wie sie heute ist.*

2 / 2

Weitere Wortmeldungen:

Martin Bürlimann (SVP): Das Postulat verlangt Kap-Haltestellen auf der Nordbrücke und grossflächig Tempo 30. Pläne des Tiefbauamts zeigen klar, dass eine Lösung mit normalen Bushaltestellen und zwei Spuren für den privaten Verkehr problemlos möglich ist. Tempo 30 ist unnötig. Der Verkehr ist flüssig und es wurden praktisch keine Unfälle verzeichnet. Die SBB will die Nordbrücke in Wipkingen verbreitern. Damit gibt es auch genügend Platz für Fussgänger und Velos. Es ist unnötig, eine künstliche Verengung zu produzieren, die den Verkehrsfluss behindert und niemandem nützt. Die Kap-Haltestelle einige Stationen weiter zeigt dies klar auf. Die SVP lehnt das Postulat ab.

Michael Baumer (FDP): Wenn an dieser Stelle Kap-Haltestellen gebaut werden, wird auch der Bus im Stau stehen. Es kann nicht Ziel und Zweck sein, den ÖV zu fördern, indem er verlangsamt wird. Der ÖV hat in der Stadt Zürich eigene Spuren. Diesen Vorteil über Bord zu werfen, ist unverständlich.

Das Postulat wird mit 83 gegen 39 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat